

Endbericht zur Verbreitung der Projekterfahrungen und Ergebnisse

Projektnummer	3367
Projekttitle	Maxima Neu
Projektträger/in	aks gesundheits GmbH
Projektlaufzeit, Projektdauer in Monaten	01.01.2023 bis 01.04.2024, 16 Monate
Schwerpunktzielgruppe/n	1–6 Jährige Kinder, Elementarpädagog:innen, Eltern
Erreichte Zielgruppengröße	100 Personen innerhalb der Projektlaufzeit, geplant 4.000 Personen (Kinder, Eltern, Pädagog:innen)
Zentrale Kooperationspartner/innen	Abteilung für Elementarpädagogik des Landes Vorarlberg
Autoren/Autorinnen	Birgit Höfert
Emailadresse/n Ansprechpartner/innen	gesundheitsbildung@aks.or.at
Weblink/Homepage	Maxima.or.at
Datum	10.07.2024

1. Kurzzusammenfassung

Projektbegründung: Das Projekt „Maxima Neu“ wurde mit dem Ziel initiiert, elementarpädagogischen Einrichtungen in Vorarlberg innovative und praxisnahe Materialien zur Förderung von Gesundheit, Bewegung und Wohlbefinden bereitzustellen. Mit einem speziellen Fokus auf die Themen Klimawandel und nachhaltiges Handeln sollen Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren spielerisch und altersgerecht an diese Themen in ihrem Kindergartenalltag herangeführt werden.

Zielsetzung: Das Hauptziel des Projekts war die Erstellung eines Ganzjahresprogramms mit Materialien für die Pädagog:inne, das elementarpädagogische Einrichtungen dabei unterstützt, Gesundheitsthemen im Kontext des Klimawandels zu vermitteln. Dies umfasst die Entwicklung von Arbeitsmaterialien pädagogische Fachkräfte in der Umsetzung mit den Kindern sowie die Information der Eltern über den Weg mit digitalen Medien. Spezifische Ziele sind die Förderung der Klimaresilienz und die Integration von nachhaltigen Verhaltensweisen in den Alltag der Kinder.

Setting/s und Zielgruppe/n: Das Projekt richtet sich primär an elementarpädagogische Einrichtungen und somit an Pädagog:innen sowie die Kinder und deren Eltern als sekundäre Zielgruppen. Die Materialien und Aktivitäten des Projekts sollen in allen teilnehmenden Kindergärten genutzt werden können, und somit breit und inklusiv alle Bevölkerungsgruppen erreicht werden.

Geplante Aktivitäten und Methoden: Im Rahmen des Projekts wurden mehrere zentrale Aktivitäten umgesetzt:

- **Workshops und Fokusgruppen:** Durchführung von Workshops zur Themenfindung und mehrere Fokusgruppen mit Kindern und Pädagoginnen zur Einbindung deren Feedback in die Entwicklung der Materialien.
- **Entwicklung von Geschichten und Materialien:** Erstellung von Geschichten zu den vier Jahreszeiten und begleitenden Materialien zu den Themen Ernährung, Bewegung und Wohlbefinden, angepasst an die jeweiligen Jahreszeiten mit der Autorin Jenny Spiegel.
- **Digitale Elternkommunikation:** Anstelle von Printmaterialien wurde eine Homepage entwickelt, um Eltern gezielt anzusprechen und ihnen Zugang zum Projekt zu ermöglichen.
- **Erarbeitung und Testlauf:** Die Materialien wurden im Projektzeitraum entwickelt. Wegen der verzögerten Projektförderzusage konnte im Projektzeitraum kein Testlauf mehr in den Kindergärten stattfinden.

Laufzeit: Das Projekt begann am 1. Januar 2023 und ist mit einer viermonatigen Verlängerung am 30. April 2024 abgeschlossen worden. Somit ergibt sich eine Gesamtlaufzeit von 16 Monaten.

Zentrale Kooperationspartner/innen: Das Projekt wurde von der **aks gesundheit GmbH** umgesetzt. In Zusammenarbeit mit der **Initiative klimaaktiv** wurden Materialien zum Sammeln von Klimameilen erarbeitet. Weitere Unterstützung kam von der Autorin und dem Grafikbüro Ideenspinner, die bei der Entwicklung der Materialien und der grafischen Umsetzung mitgewirkt haben.

Schlussfolgerung: In dem Projekt „Maxima Neu“ sind wertvolle Unterlagen entstanden, die die Umsetzung von Gesundheits- und Klimathemen in die elementarpädagogischen Einrichtungen gut ermöglichen. Durch die Schaffung umfassender und saisonal angepasster Materialien wird es möglich, Kindern spielerisch komplexe Themen wie Klimawandel und gesunde Lebensweise näherzubringen. Die enge Zusammenarbeit mit Pädagogen und die aktive Einbindung von Eltern und Kindern gewährleisten, dass die Inhalte praxisorientiert und nachhaltig in den Alltag der Einrichtungen integriert werden können. Über die entstandene Homepage www.maxima.or.at können die Ideen gut transportiert und auch in Zukunft erweitert werden.

Ergebnisse, Lernerfahrungen und Empfehlungen:

Im Projekt „Maxima Neu“ konnten umfassende, altersgerechte Materialien entwickelt und somit die Themen Gesundheit und Klimawandel für Kinder in elementarpädagogischen Einrichtungen in Vorarlberg verständlich und zugänglich gemacht werden. Die saisonal gestalteten Geschichten und Arbeitsblätter wurden in den Einrichtungen positiv aufgenommen. Die Einführung einer Homepage zur digitalen Elternkommunikation ermöglicht es, Eltern gezielt zu informieren.

Während der Projektlaufzeit wurde deutlich, dass Flexibilität in der Entwicklung und Anpassung der Materialien entscheidend ist. Das Feedback der Pädagogen und Kinder hat gezeigt, dass kontinuierliche Anpassungen notwendig sind, um die Materialien relevant und effektiv zu halten.

Zukünftige Projekte sollten weiterhin auf die direkte Beteiligung der Zielgruppen setzen, um sicherzustellen, dass die entwickelten Materialien den tatsächlichen Bedürfnissen entsprechen. Die digitale Elternkommunikation sollte fortgeführt und erweitert werden, um eine noch größere Reichweite und Beteiligung zu erzielen. Es wird empfohlen, die entwickelten Materialien regelmäßig zu überprüfen und anzupassen, um ihre Aktualität und Attraktivität zu gewährleisten. Zur Umsetzung in den Einrichtungen ist es wichtig, dass das Team vor Ort gleiche Relevanz dem Klimathema zumisst und somit das Projekt gemeinsam umsetzt. Es sollte eher als Gesundheitsförderungsprojekt kommuniziert werden und weniger als „Klima“-Projekt.

2. Projektkonzept

Das Projekt „Maxima Neu“ zielte darauf ab, die Gesundheitsförderung in elementarpädagogischen Einrichtungen zu verbessern und auf die speziellen Bedürfnisse der Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren einzugehen. Es wurde ein ganzjähriges Programm entwickelt, das sich auf

die Themen Ernährung, Bewegung und psychisches Wohlbefinden konzentriert. Die Auswirkungen der Klimaveränderung und ein nachhaltiges Handeln in diesen Bereichen sollte im Besonderen in die vorgeschlagenen Aktivitäten für die Pädagog:innen eingebunden werden.

Organisationen und Partner/innen: Die aks gesundheit GmbH übernahm die Leitung des Projekts und arbeitete eng mit Fachpersonen und der Autorin Jenny Spiegel zusammen. Die Erstellung der Materialien erfolgte in einem kooperativen Prozess, bei dem Feedback von Pädagog:innen und Kindern integriert wurde.

Zielsetzung: Die Hauptziele des Projekts waren:

- ein Ganzjahresprogramm für die Umsetzung im Kindergarten.
- partizipatives Arbeiten mit Pädagog:innen, Eltern und Kindern.
- Integration von saisonalen und klimarelevanten Themen in die Gesundheitsförderung.
- Sicherstellung des Zugangs zu den Materialien für alle Kinder in Vorarlberg, unabhängig von ihrer sozialen oder wirtschaftlichen Lage.

3. Projektdurchführung

Aktivitäten und Methoden im Projekt:

- **Workshops zur Themenfindung:** Durchgeführt von Fachpersonen und dem Projektteam, um relevante und ansprechende Themen für die Materialien zu identifizieren.
- **Fokusgruppen:** Kinder und Pädagog:innen wurden in den Entwicklungsprozess einbezogen, um sicherzustellen, dass die Materialien den Bedürfnissen der Zielgruppen entsprechen.
- **Geschichtenentwicklung:** Die Autorin Jenny Spiegel entwickelte Geschichten, die die Projektthemen aufgreifen und kindgerecht präsentieren.
- **Erarbeitung und Testen der Materialien:** Die erstellten Materialien wurden getestet und basierend auf dem erhaltenen Feedback weiter angepasst.

Projektstruktur und Rollenverteilung: Die Hauptaufgaben wurden im internen Projektteam erledigt, das aus Fachpersonen der aks gesundheit bestand. Eine Autorin, Jenny Spiegel, übernahm das Schreiben der Geschichten und die Agentur Ideenspinners die Erarbeitung der grafischen Materialien.

Vernetzungen und Kooperationen: Die Zusammenarbeit mit lokalen pädagogischen Einrichtungen und Fachpersonen spielte eine zentrale Rolle im Projekt. Diese Kooperationen stellten sicher, dass die entwickelten Materialien praxisnah und für die Zielgruppen relevant waren.

4. Evaluationskonzept

Evaluationsform: Das Projekt wurde durch eine Selbstevaluation bewertet. Hierzu wurde das Feedback zu den entwickelten Materialien und Methoden von Pädagog:innen über einen online Fragebogen eingeholt. Die kontinuierliche Anpassung der Inhalte im Laufe der Projektlaufzeit basierte auf dem Feedback der Nutzergruppen, um deren Bedürfnisse bestmöglich zu erfüllen.

Evaluationsprozess:

- **Feedback durch Workshops und Fokusgruppen:** Regelmäßige Rückmeldungen von Kindern, Eltern und Pädagog:innen flossen in die Entwicklung und Verbesserung der Materialien ein.
- **Online-Fragebögen:** Nach der online Vorstellung der Materialien wurde über einen Online-Fragebogen die Rückmeldungen der Pädagoginnen gesammelt und ausgewertet.

Ergebnisse der Evaluation: Die Evaluation zeigte eine positive Resonanz auf die entwickelten Materialien und das ganzjährige Programm. Besonders hervorgehoben wurde die erfolgreiche Integration digitaler Medien und die Schaffung einer neuen Homepage, die den Zugang zu den Inhalten erleichtert.

5. Projekt- und Evaluationsergebnisse

Projektergebnisse und Wirkungen:

Das Projekt erreichte die Erstellung von Materialien, die auf den Jahreszeiten basieren, inklusive Geschichten und Arbeitsblättern. Diese Materialien fördern Gesundheit und Wohlbefinden und sind thematisch auf Klimawandel und nachhaltiges Handeln abgestimmt. Die Projektergebnisse umfassten eine ansprechende, barrierefreie Homepage, die den Zugang zu den Materialien erleichtert. Eine Verzögerung bei der Cofinanzierungszusage führte jedoch zu einer Projektverlängerung und beeinträchtigte den Zeitplan.

Positive und negative Projektergebnisse:

Positiv zu bewerten sind die erfolgreiche Einbindung der Zielgruppe und die Entwicklung eines umfassenden Bildungsprogramms. Die digitale Ausrichtung und die barrierefreie Gestaltung der Materialien sind ebenfalls positiv. Negativ fiel die Verzögerung des Projektstarts und die daraus resultierende zeitliche Enge ins Gewicht, wodurch Fokusgruppen und Testläufe eingeschränkt wurden. Während die geplante Elternbeteiligung nur teilweise erreicht wurde, entfiel der Wettbewerb zur Prämierung der besten Umsetzung.

Förderung gesundheitlicher Chancengerechtigkeit:

Das Projekt trug zur gesundheitlichen Chancengerechtigkeit bei, indem es Materialien für alle Kindergärten in Vorarlberg kostenlos zur Verfügung stellte und einen einfachen, kostengünstigen Zugang ohne Hürden ermöglichte. Die niederschwellige Gestaltung und die barrierefreie Homepage stellten sicher, dass alle Familien und Kinder gleichermaßen profitieren konnten.

Bewertung der Aktivitäten und Methoden:

Die eingesetzten Aktivitäten und Methoden bewährten sich unterschiedlich gut. Workshops und Fokusgruppen zur Ideenfindung und Feedbacksammlung waren erfolgreich, ebenso die grafische Gestaltung und die partizipative Entwicklung der Materialien. Die Verzögerungen im Projektstart und der Sommerferienzeitraum erschwerten jedoch die Durchführung von Fokusgruppen und die termingerechte Umsetzung der geplanten Maßnahmen.

Beteiligung der Schwerpunktzielgruppen und Entscheidungsträger:innen:

Die Beteiligung der Schwerpunktzielgruppen erfolgte durch Fokusgruppen und Interviews, wobei besonders die Einbindung von Kindern positiv hervorzuheben ist. Entscheidungsträger wie die Abteilung Elementarpädagogik im Land Vorarlberg wurden informiert und in die Umsetzung eingebunden. Die Einbindung der Eltern hätte intensiver sein können, war jedoch aufgrund der zeitlichen Einschränkungen begrenzt.

Ziel- und Zielgruppenerreichung:

Die Projektziele wurden weitgehend erreicht. Das Ganzjahresprogramm und die Materialien lagen zum Projektende vor, die partizipative Erarbeitung mit Eltern und Kindern wurde erfolgreich umgesetzt, und neue Medien wie die Homepage wurden eingesetzt. Die Zielgruppenerreichung war zufriedenstellend, wobei schon 45 Einrichtungen die Materialien bestellten und umsetzen wollen.

Nachhaltigkeit und Transferierbarkeit:

Die entwickelten Strukturen und Materialien haben das Potenzial, über das Projektende hinaus weiterzubestehen. Die barrierefreie Homepage www.maxima.or.at und die kontinuierliche Aktualisierung der Inhalte tragen zur Nachhaltigkeit bei. Das Projektkonzept ist auf andere Regionen und ähnliche Settings übertragbar, besonders in Kindergärten und Kleinkindgruppen, bei denen Gesundheitsförderung und nachhaltiges Handeln integriert werden können.

Maßnahmen zur Sicherung der Nachhaltigkeit:

Zur Sicherung der Nachhaltigkeit scheint die laufende Pflege und Aktualisierung der Homepage vielversprechend. Die Integration der Materialien in das bestehende Programm Maxima und die kontinuierliche Einbindung von Feedback aus den Einrichtungen fördern die langfristige Nutzung und Akzeptanz der Projektinhalte.

Insgesamt konnte das Projekt "Maxima Neu" trotz einiger Hindernisse positive Ergebnisse erzielen und bedeutende Beiträge zur Gesundheitsförderung und Chancengerechtigkeit leisten.

6. Zentrale Lernerfahrungen und Empfehlungen

Projektteam und Zusammenarbeit:

- **Teamzusammenstellung:** Ein gut abgestimmtes Projektteam ist entscheidend für einen reibungslosen und produktiven Ablauf.
- **Externe Partner:** Bei der Wahl von externen Büros sollte darauf geachtet werden, dass sie mit den spezifischen Anforderungen von NGOs vertraut sind, insbesondere in Bezug auf Budget und partizipative Methoden.

Zeitplanung und Umsetzung:

- **Zeitliche Flexibilität:** Enge Zeitpläne sind hinderlich, um auf Änderungen flexibel reagieren zu können. Durch eine verzögerte Finanzierungszusage kam es zu einem verspäteten Projektstart. Dies führte zu Anpassungen im Zeitplan und erforderte eine flexible Planung.
- **Ausrichtung nach Kindergartenjahren:** Ein Jahresprogramm erfordert frühzeitige Bewerbung, um im Herbst beginnen zu können, was die Umsetzung zeitlich einschränkt.

Kommunikation und Bewerbung:

- **Soziale Medien:** Soziale Medien sind für das Erreichen von Eltern wichtig. Eine Homepage ist hier eine geeignete Wahl, um Informationen gut zu kommunizieren.
- **Projektfokus:** Den Fokus als Gesundheitsförderungsprojekt zu setzen ist hilfreicher für die Umsetzung im Mitarbeiterteam in den Einrichtungen als das Klimathema.

Thematische Sensibilität:

- **Ernährung und Klima:** Die Themen müssen sensibel vermittelt werden, insbesondere saisonales Obst und Gemüse und Hülsenfrüchte können Herausforderungen darstellen.

Umsetzung und Zielgruppen:

- **Standortunabhängigkeit:** Das Projekt kann sowohl in städtischen als auch in ländlichen Einrichtungen gut umgesetzt werden.
- **Materialbedarf:** Es besteht eine anhaltende Nachfrage nach Elternvorträgen, Hörspielen, Audiomaterialien und Bastelvorlagen.
- **Fortbildungen:** Weiterbildungen bleiben wichtig und gefragt.
- **Altersgerechte Materialien:** Es gibt Bedarf an spezifischen Materialien für Kleinkindbetreuungen.

Anhang

- Controllingbericht PDF
- Endbericht PDF
- Flipchart Kick off Veranstaltung (2 Bilder)
- Protokoll internes Projektteam
- Protokoll Feedback Kindergarten
- Online Fragebogen Elementarpädagog:innen
- Einladung zum online Termin Vorstellung Projekt Maxima und Pinsel am 16.4.24
- Mappe „Maxima und Pinsel –ein Jahr voller Abenteuer!“
- Klimameilen Plakat für Gruppen
- Geburtstagskarten, 5 Varianten
- Evaluationsbericht
- Vorstellung Projekt online PP am 16.4.24
- Ankündigung Projekt im April Muuuuusletter
- Homepage www.maxima.or.at